



Lothar Schilling / Christoph Schönberger / Andreas Thier
(Hrsg.)

Verfassung und Öffentlichkeit in der Verfassungsgeschichte

Tagung der Vereinigung für Verfassungsgeschichte vom
22. bis 24. Februar 2016 auf der Insel Reichenau

Beihefte zu »Der Staat«, Heft 25

2 Abb., 220 Seiten, 2020

Print: <978-3-428-15997-0> € 69,90

E-Book: <978-3-428-55997-8> € 62,90

Die Begriffe ›Verfassung‹ und ›Öffentlichkeit‹ kennzeichnen normative Ordnungsformationen und zugleich tatsächliche Dynamiken von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. ›Verfassung‹ kann ›Öffentlichkeit‹ garantieren, aber auch regulieren – etwa durch Kommunikationsrechte oder die Publizität parlamentarischer Institutionen. Wenn ›Verfassung‹ als gegenüber der übrigen Rechtsordnung höherrangige Grundordnung politischer Gewaltübung verstanden wird und ›Öffentlichkeit‹ als Sphäre der Kommunikation, in der ein Austausch von Informationen und Meinungen im Zusammenhang politischer Willensbildung erfolgt, dann lassen sich vielfache Beziehungen zwischen beiden Phänomenen ausmachen. Die vielschichtigen Verflechtungen von ›Öffentlichkeit‹ und ›Verfassung‹ werden in den vorliegenden Beiträgen im Zusammenhang unterschiedlicher Kontexte der europäischen Geschichte zum Gegenstand verfassungshistorischer Reflexion gemacht, die vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart reicht und damit auch der Analyse des geltenden Verfassungsrechts wichtige Grundlagen bietet.

Inhalt

Gerd Althoff: Zur ordnungsstiftenden Leistung der Rituale im Mittelalter

Gerhard Dilcher: Herrschen mit und ohne Schrift. Medien, Recht und Öffentlichkeit im Ersten Mittelalter

Andreas Gestrich: Öffentlichkeit und Verfassung in der Frühen Neuzeit

Martin Schennach: Zur Gesetzespublikation in der Frühen Neuzeit

Anna Gianna Manca: Parlament und Öffentlichkeit im Konstitutionalismus des 19. Jahrhunderts

Schlussdiskussion

Verzeichnis der Redner

Vereinigung für Verfassungsgeschichte

Verzeichnis der Mitglieder